

Das Jahr 1952.

Durch Entschließung der Regierung von Oberfranken vom 12. Dezember 1951 wurde der Lehrer Max Baumann, der seit 15. August 1947 an der Volksschule in Weissenohé, Landkreis Forchheim, tätig gewesen war, an die Volksschule in Geschwünd versetzt. Er tritt damit die Nachfolge des nach München versetzten Lehrers Ortner an und ist der zweite Lehrer der Gesamtklasse der Volksschule. Am 1. Januar 1952 tritt er seinen Dienst an.

Der neue Lehrer übernahm das Dirigentenamt des Männergesangvereins "Gemeinnützige Freude" Geschwünd. Er baute einen kleinen vierstimmigen gemischten Chor auf, der bei Beerdigungen, Hochzeiten und besonderen kirchlichen Festen in Aktion tritt.

*

Am 22. März 1952 wurde die im 78. Jahre verstorbenen Großmutter der Gebürtler Wiesheier, Frau ^{Nunz} Wiesheier, als erste Totte der Erde in dem neu angelegten Friedhof der Gemeinde Geschwünd übergeben. Der Friedhof, der am Nordausgang des Dorfes links der Bieberbacher Straße gelegen ist, dient als gemeinnütziger Friedhof zur Bestattung der Toten der beiden großen christlichen Bekonfessionen.

Bürgermeister Müller will in absehbarer Zeit auch den Raum eines dem Friedhof entsprechenden Leichenhauses verwirklichen. Die Finanzierung soll im wesentlichen gesichert sein.

o

Nach dem Auszug Lehrers Brötner wurde die Dienstwohnung frisch getüncht, die Kirche erhielt einen neuen Glockel. Die Familie des neuen Lehrers konnte am 16. April in die Dienstwohnung einziehen. Leider ist ein Zimmer der Dienstwohnung, das der Lehrer für seine 5köpfige Familie dringend brauchte, durch Flüchtlinge fremdbewohnt. Lehrer Brötner hatte vor der Übernahme der Wohnung unverzüglichsweise für sich und seine Nachfolger (!!) auf dieses Zimmer verzichtet. Es wird großer bemühten zu bedürfen, um dieses Zimmer wieder der Dienstwohnung zuzufügen.

*

Die Amtsduauer der am Februar 1949 gewählten Elternvertreter zur Schulpflegschaft endete am 30. April 1952. Die Neuwahlen zur Schulpflegschaft wurden am 18. Mai 1952 durchgeführt. Von 34 wahlberechtigten Eltern waren nur 13 erschienen. Diese wählten in mündlicher Wahl die 4 Elternvertreter und ihre Ersatzleute. Es wurden gewählt:

1. Schuhmann seit	Ersatzleute: 1. Glas Franz
2. Fett Georg	2. Müller Magdalena
3. Zunge Gotthard	3. Arlt Anna
4. Bräuner Maria	4. Kaul Anna

+

Am Fronleichnamstag, dem 12. Juni 1953, unternahm die Volksschule zusammen mit der Elternschaft eine Omnibusfahrt nach Bamberg zur Besichtigung der dortigen berühmten Fronleichnamsprozession. Diese Fahrt führte uns dann weiter nach Schloss Bamberg und zur Wallfahrtsstätte Vierzehnheiligen.

Am Ende des Schuljahres 1951/52 errichteten die Schüler der Oberstufe unter leidenschaftiger Anleitung durch den Lehrer eine Sprunggrube für den Hoch- und Weitprung mit den oben benötigten Anlaufbahnen.

*

Die Gemeindeverwaltung Geschwand beantragte am 10. Juli 1952 bei der Regierung von Oberfranken die Errichtung einer landwirtschaftlichen Berufsschule für Knaben und Mädchen in Geschwand, da durch die Einführung eines 3. Berufsschuljahres in den nächsten Schuljahren die erforderliche Zahl von 15 Berufsschulpflichtigen überschritten wird. Durch RT. vom 10.9.1952 wurde die Errichtung einer landwirtschaftlichen Berufsschule für Knaben und Mädchen in Geschwand vom Schuljahr 1952/53 ab durch die Regierung von Oberfranken genehmigt.

+

Am 22. August wurde im Schulsaal eine Elternversammlung abgehalten, bei der hauptsächlich über den Schulbesuch und die Schulversammlungen, über die Aufertigung der Hausaufgaben sowie über die sittlichen Gefahren, denen unsere heutige Jugend ausgesetzt ist, gesprochen wurde.

o

Die Schülerzahl ging weiter zurück. Sie betrug zu Beginn des Schuljahres 1952/53 nur noch Lehrer und Schülerrinnen. Die kommenden Schuljahre bringen weitere Rückgänge. Im Schuljahr 1956/57 stufte der niedrigste Stand erreicht ein.

*

Am 11. September machten wir mit den Jahrgängen 3 bis 8 eine zwanzigige Wandern nach Moeggast - Windisalzgallenrenth - hinunter ins Wiesental und über Gössweinstein wieder nach Hause.

○

Der Lehrer, der ein grosser Gartenfreund ist, brachte durch ausdrucksvolle Mithilfe seiner Frau den in einem recht verwahrlosten Zustand übernommenen Gemeingarten in wochenlanger zäher Arbeit wieder in Ordnung.

+

Nachentzügen ist ein vom Lehrer verfasster Artikel über die Becker Landkreis N.V. 20.7.52 erstaltung des ältesten Bürgers unserer Gemeinde. Dieser Artikel wurde von der Zeitung „Neues Volk“ abgedruckt.

Geschwand. (Zu Grabe getragen) wurde der älteste Bürger unseres Dorfes, der im gottbegnadeten Alter von 90 Jahren verstarbene frühere Schuhmachermeister Johann Horn. Eine stattliche Trauergemeinde gab dem allseits geehrten und beliebten Greise das Geleit. Die Musikkapelle Geschwand und ein kleiner Chor verschafften die Trauerfeier. Der Sarg wurde von Angehörigen der Freiwilligen Feuerwehr Geschwand getragen, deren Kommandant der Verstorbene mehrere Jahrzehnte hindurch gewesen war. (bin)

Die „Königsberger Nachrichten“ brachten am 29. Oktober eine Falschmeldung über unsere Volksschule, deren Richtigstellung der Lehrer in

einem Schreiben vom 30. 10. forderte. Auskunft über diese Angelegenheit geben die beiden folgenden Zeitungsartikel:

Schule droht leer zu werden

GESCHWAND (Bgl). — Die vor drei Jahren neu erbaute Schule droht leer zu werden, da bei Beginn des neuen Schuljahrs nicht ein einziger Abc-Schüler angemeldet wurde. Auch für die nächsten zwei Jahre sind sehr wenig Neuzugänge zu erwarten, so daß die Schule eventuell geschlossen werden muß. Auch im benachbarten Wolfsberg bahnt sich eine ähnliche Entwicklung an, da dort von den zwei vorhandenen Schulställen nur einer besetzt wird.

„Der Schulleitung ist nicht bekannt...“

GESCHWAND. — Zu unserer Meldung „Schule droht leer zu werden“ vom 28. 10. teilte uns die Leitung der kath. Volksschule Geschwand mit, daß zu Beginn des neuen Schuljahrs drei Kinder in den ersten Schultagang aufgenommen würden. Im nächsten Jahr würden es fünf, im übrigen zwei sein. Es sei weiter der Schulleitung noch dem Schulsamt Pegnitz bekannt, daß die Schule eventuell geschlossen werden könnte.

t. 31162

NN.

Am 21. Dezember veranstaltete die Volksschule im Schulzimmer eine sehr eindrucksvolle Weihnachtsfeier, die vor über etwa 100 erschienenen Gemeindeangehörigen mit großer Enthusiasmus aufgenommen wurde. Der beträchtliche Reinerlös der Feier floss in die Schulkasse. Diese Feier gewann der Schule viele neue Freunde.

*

1953

ein bedeutsames Jahr in der Geschichte Geschwands.

Der Beginn des Jahres brachte für den Lehrer weitere Ehrenämter. Anfang Januar wurde er auf der Generalversammlung des Männergesangsvereins "Geschwand" zu dessen Schriftführer gewählt. Am 14. Februar wurde er zum 1. Vorstand und zum Schriftführer des Obst- und Gartenbauvereins Geschwand bestimmt. So verfüht der Lehrer nun 4 Ämter ehrenamtlich.

*

Im Januar beschaffte der Lehrer 2 Schrankästen zum Auslegen von Bildern, Zeichnungen und Bekanntmachungen. Der eine hängt im Vorräum, der andere ist an der Rückwand des Klassenzimmers angebracht.

+

Seit dem Herbst des vergangenen Jahres steht im Schulzimmer ein Klavierständer, den der Vater des Lehrers besorgt hatte.

o

Am 24. März machten wir mit den Jahrgängen 3 - 8 eine sehr schöne zweitägige Wallfahrt nach St. Ulrich, die uns über Hiltpröttstein und Großeengsee bis nach St. Helena brachte.

△

Der Bau der Zurracher Straße, wie sie mein Vorgänger nannte (siehe S. 17 u. S. 22 Mitte!), wird nun doch Wirklichkeit. Zunächst wird als Teilstrich der Wirtschaftsweg von Kleingesee über Geschwand zur Landkreisgrenze in Angriff genommen. Diese Straße wird in 2 Abschnitten gebaut. Der erste Abschnitt von Kleingesee bis zur Geschwander Flurgrenze wurde vom November 1952 bis Juni 1953 durchgeführt. Mit dem Bau des 2. Abschnittes soll im September begonnen werden. Dieser Abschnitt, bei dessen Ausbau auch die Gemeinde Wolfsberg beteiligt sein wird, führt von der Flurgrenze Kleingesee-Geschwand bis zur Landkreisgrenze des Landkreises Pegnitz-Fischheim, wo die Affalterthaler Flur beginnt.

*

Am 4. Juni, dem Fronleichnamstag, brachte ein Omnibus die Volks- und Berufsschüler sowie die Elternschaft nach Weinsburg. Die Hinfahrt führte uns über Kloster Ebraach und Münsterschwäbisch, die Rückfahrt ging über Schwäbisch.

•

Anfangs Juli wurden fünf Auszubildung des Bayerischen Staatsministeriums für Unterricht und Kultus die Entlassschüler und - schülerinnen der Volksschule einer Leistungsprüfung unterzogen, wobei im Durchschnitt befriedigende Ergebnisse erzielt wurden. Geprüft wurde in den Fächern Rechnen, Volkssprache und Deutsch (Aufsätze - 38- und Rechtschreiben).

Am erfreulichsten wurde im Rechtschreiben gearbeitet. Das weitauß beste Ergebnis erreichte Georg Müller, der Klausurzettel, mit dem hervorragenden Durchschnitt von 1,0.

*

Kurz vor Schuljahresende führten wir am 9. Juli nochmals eine günstige Wandertour durch, bei der wir der Ehrentour (Wulberla) bei Forchheim einen Besuch abstatteten. Von der Bergeshöhe hatten wir einen herrlichen Blick hinunter ins fränkische Land, ins Tal der Regnitz bis weit über Erlangen hinaus. Nachdem wir fast 40 km marschiert waren, kamen wir abends um 7 1/2 Uhr todmüde, aber beglückt und mit vielen prächtigen Eindrücken, wieder in Geschwenda an.

◆

Zu Beginn des Schuljahrs ^{1953/54} wurde für die Volksschule eine Landkarte von Europa sowie ein Erdglobus erworben. Außerdem wurden u. a. 7 Geschichte- und 7 Erdkundeatlanten angekauft. Für die Schülerbücher wurden für 354,- DM neue Bücher eingekauft. Das Geld brachten die Schulkinder selber durch den Verkauf gesammelter Schwanbeeren und Pilze zusammen.

*

Am 11. September machten wir eine Wandertour nach Pottenstein und besuchten auch die Teufelshöhle, welche die Schulkinder tief beeindruckte.

September

Sonntag, der 20. August 1953, wird als einer der bedeutungsvollsten Tage der Geschichte Geschwünden in die Annalen unserer Gemeinde eingehen. Weilte doch an diesem Tage Seine Exzellenz, der Hochwürdigste Herr Weihbischof D. Dr. Arthur Maria Landgraf aus Bamberg unsere der Himmelfahrt Mariens geweihte Dorfkirche feierlich ein. Ein Mädchen der Volksschule begrüßte vor Beginn der sakralen Handlungen den hohen Guest vor der Kirche mit einem sinnigen Gedicht. Über den erhebenden Weiheakt gibt der unten beigefügten Zeitungsartikel erschöpfende Auskunft.

Zum Oktober weilte ein Fotograf bei uns, der neben den Einzelaufnahmen aller Kinder auch das nebenstehende Gruppenbild der ganzen Klasse aufnahm.

Herbst

1953



*
Am 13. November fand im Schulsaal ein gut besuchter Elternabend statt. Auf der Tagesordnung standen folgende Punkte:

1. Schulversäumnisse - Schriftliche Entschuldigungen.
2. Die Kinder sollen nicht zu früh zur Schule geschickt werden.
3. Unterstützung der Schule durch das Elternhaus.
4. Gruppenpflicht der Kinder gegenüber den Erwachsenen.
5. Überwachung der Hausaufgaben durch die Eltern.
6. Schluckschüsseln und sonstige Gaben der Erwachsenen berechtigen verpflichteten Lehrer zu nichts.
7. Die Eltern sollen den Zeugnisbemerkungen mehr Beachtung schenken.
8. Aussehen der Buchetaschen - Wiederholte Kontrolle der Hefteführung und des Zustandes der Schulbücher durch die Eltern.
9. Lernmittelfreiheit.

Der Lehrer referierte über alle diese Punkte und eröffnete dann nach einer recht lebhaften Diskussion.

*
Am 22. Dezember führten wir im Schulsaal eine besinnliche Weihnachtsfeier durch, zu der die meisten Eltern und sehr viele Bürger der Gemeinde erschienen waren.